

Rede zum Haushalt 2025

Stephan Wiese - FDP - 18.12.2024





Begrüßung / Dank

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren hier im Saal und im Stream,

zu Beginn möchte ich **allen Mitarbeitenden** der Stadtverwaltung unseren **Dank** aussprechen für ihre **erbrachte Leistung**, dabei insbesondere der **Kämmerei** für die Aufstellung des vorliegenden Haushaltsplanentwurfs, denn es ist **aktuell keine leichte Aufgabe**.

Sie stehen vor der Herausforderung **Wunschträume**, an denen sich immer noch **geklammert wird**, weiter erfüllen und den **politischen Willen**, der von der Mehrheit hier getrieben wird, nahezu **unbeirrt** umsetzen zu müssen.



Blick zurück 1

Blicken wir zurück:

Das vermutlich prägendste und nachhaltigste Ereignis in diesem Jahr war der **Gewerbesteuerereinbruch**.

Diese Entwicklung, ob absehbar oder nicht, war durch keinen von uns beeinflussbar. Wir müssen nun damit umgehen und wir haben es durchaus noch in der Hand, **unser weiteres Handeln** in den kommenden Jahren **selbst zu bestimmen**.



Blick zurück 2

Das nötig gewordene **Haushaltssicherungskonzept** ist in unseren Augen dafür aber **nicht ausreichend**.

Wir haben deshalb einen Antrag eingebracht, den **Eigenkapitalpuffer** so zu gestalten, dass **Einnahmen- und Ausgabensituation** für die Stadt und vor allem für die Bürgerinnen und Bürger in den **kommenden Jahren planbar bleiben**.

Dieser Vorschlag wurde durch den scheidenden Bürgermeister und seine Fraktion **kommentarlos abgelehnt**. Das bedauern wir sehr.



Haushalt 1

Das **Haushaltssicherungskonzept**, das dem Haushalt 2025 zugrunde liegt, ist **auf Kante genäht**, und so ist dieser **Haushaltsentwurf** auch zu betrachten.

Aber so wie unser Antrag zur Sicherstellung eines größeren Puffers für unser Eigenkapital wurden auch unsere **Ideen zur Weiterentwicklung** unserer Stadt – gerade unter **Berücksichtigung der geänderten Rahmenbedingungen** – kommentarlos von der Mehrheit ohne inhaltliche Würdigung **abgelehnt**.



Haushalt 2

Dabei ist es möglich und jetzt mehr als geboten im **Rahmen der absehbaren Einnahmensituation** durch die Gewerbesteuer Monheim **gezielter** und mit **deutlich weniger finanziellen Risiken** weiterzuentwickeln.

Stattdessen wird weiter auf genauso **unsinnige wie kostspielige Investitionen** wie Marina und Mack-Pyramide gesetzt.



Haushalt 3

Die **Kompensation** soll nun dadurch erfolgen, dass für unsere **Kinder Standards über dem regionalen Durchschnitt** auf einmal in Ordnung sein sollen.

Zusätzlich sollen die Bürgerinnen und Bürger **direkt zur Kasse** gebeten werden.

Von den unterschiedlichen Vorstellungen, was **Werte für eine Stadt** sind, ganz zu schweigen.



Blick nach vorne 1

Wir haben schon in den letzten Jahren angemahnt zu **priorisieren**.

Wäre man dem gefolgt, hätten wir in der aktuellen Situation des Gewerbesteuer einbruchs deutlich **mehr Spielraum** und Monheim wäre heute trotzdem eine **zukunftsgerichtete und attraktive Stadt**.

Weiterentwicklung ist aber auch jetzt noch möglich, nur müssen wir Dinge vermehrt **anders angehen**, unseren **Kapitaleinsatz minimieren** und davon **abkehren alles alleine** machen zu wollen.

Man kann sich für die **Fokus-Projekte Partner** dazu holen, so **Risiko teilen** und **Expertise gewinnen** und Monheim auch in schwierigen Zeiten **substanziell** weiter nach vorne bringen.



Blick nach vorne 2

Wir müssen bei allen Investitionen genau und individuell ihre **Wirtschaftlichkeit** und alle in Betracht kommenden **Finanzierungsmodelle** prüfen.

Der erst heute kurzfristig eingebrachte Beschluss zum dritten Bauabschnitt der Monheimer Mitte ist da nun leider ein **schlechtes Beispiel**, denn diese essenziell notwendige Betrachtung wurde durch die **Mehrheit im Rat** von vorneherein **abgewürgt**.

Wir **bedauern**, dass wir diesen Beschluss so nicht mittragen konnten, denn auch wir verstehen die Modernisierung und positive Entwicklung der Innenstadt als **Gesamtkonzept**.



Blick nach vorne 3

In diesem Jahr konnten wir gemeinsam die Neueröffnung des von der FDP mitbeschlossenen **Monheimer Tors** feiern und natürlich wünschen wir uns eine weiterhin **positive Entwicklung der Innenstadt**.

Dass die Ablehnung heute aber folgerichtig war, zeigen uns die ebenfalls heute vorgelegten **Kostensteigerungen** der Kulturraffinerie K714.

Wir alle sehen hier, dass die **Kosten** auch auf den letzten Metern eines Projektes noch einmal **spürbar**, und in der aktuellen Haushaltssituation äußerst **schmerzlich**, steigen können.



Haushaltsberatungen 1

Grundsätzlich müssen wir festhalten: Die **Haushaltsberatungen** sind **alles andere als der Lage angemessen** abgelaufen.

Wichtige Informationen aus der Stadtverwaltung wurden den Mandatstragenden und insbesondere dem Rat vorenthalten, stattdessen **politisch für den Erhalt der Mehrheit** genutzt. Um sich als Mitglied des Rates ausreichend auf eine Entscheidung vorbereiten zu können, muss man sich neuerdings auf **PETO-Veranstaltungen informieren**.

Das schafft **keine Transparenz** und **keine lösungsorientierte** Grundlage, vielmehr wird der Prozess der Entscheidungsfindung abseits der Mehrheit immer mehr **erschwert**.



Haushaltsberatungen 2

Ist dieser Prozess überhaupt noch **gewollt**?

Man bekommt langsam den Eindruck, es sollen jetzt noch **eilig Pflöcke** aus einem **Wahlprogramm**, das unter den heutigen Rahmenbedingungen **aus der Zeit gefallen** scheint, schnell **eingeschlagen** werden.

Kommt vielleicht so langsam das Gefühl auf, dass **die Zeit knapp wird**? Oder warum reicht die Zeit auf einmal nicht mehr für **ordentliche Sitzungsläufe** oder die **inhaltliche Würdigung** von Anträgen anderer Parteien? Wird die demokratische Entscheidungsfindung tatsächlich von der Mehrheit nur noch **als Formalität** betrachtet?



Vermächtnis 1

Geht es hier vielleicht schon um ein **Vermächtnis**?

Jedes Mitglied des Rates trägt eine **persönliche Verantwortung**, kann sich im Nachgang nicht hinter ihrer oder seiner Fraktion **verstecken**.

Ich kann da vielleicht leichter sprechen, da ich alleine im Rat sitze, aber meine Partei **respektiert mein Mandat** und meine **persönliche Verantwortung**, denn schließlich muss ich es am Ende mit mir selbst ausmachen, **persönlich Rede und Antwort** stehen, welchen **Weg** Monheim nun in diesen schwierigen Zeiten einschlägt.

Und da möchte ich nicht die Entscheidungen mitgetragen haben, die Monheim wieder **zurück an den Abgrund** führen.

Vermächtnis 2



Es geht bei dem **Haushaltsentwurf für 2025** nicht darum, etwas **formal möglich** zu machen, sondern darum, **jetzt**, wo wir massiven finanziellen Druck erleben, **langfristig richtig zu handeln**.

Das sollte das **Vermächtnis dieses Rates** sein.

Abschluss 1



Fassen wir zusammen: Es stehen viele **gute und unterstützenswerte Projekte** auf der Agenda.

Wir Freien Demokraten sehen durchaus den **Sinn** und die **Notwendigkeit** in diesen Dingen. Wir sehen den **Weg** dahin jedoch grundlegend anders.

Ich habe für die FDP einen Ansatz aufgezeigt, der den **positiven Weg Monheims** fortsetzt, aber die Stadt und die kommende Generation um **hunderte Millionen Euro** entlasten kann.

Abschluss 2



Die letzten Jahre und insbesondere diese Haushaltsberatungen haben gezeigt, dass **Argumente die Ratsmehrheit nicht von diesem falschen Weg abbringen**. Das werden im September die **Wähler** machen müssen.

Im Namen der FDP werde ich diesen Haushaltsplanentwurf **ablehnen**.

Nichtsdestotrotz freue ich mich auf die **Zusammenarbeit** mit Ihnen allen im nächsten Jahr, wünsche frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.